



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Jesuiten-Orden nach seiner Verfassung und Doctrin, Wirksamkeit und Geschichte

Huber, Johannes

Berlin, 1873

abermalige Verurtheilung von Jansen's Buch;

urn:nbn:de:hbz:466:1-12653

Bewunderung von den ersten Schriftstellern Frankreichs gewonnen. Bossuet antwortete auf die Frage, welches Buch er am liebsten geschrieben haben möchte: die Provinzialbriefe. Und Voltaire nannte sie das erste Buch von Genie in französischer Prosa und führte darauf die Fixirung der französischen Sprache zurück. *)

Kaum, daß die ersten Briefe Pascal's erschienen, zog sich ein drohendes Gewitter über Port-Royal zusammen.

Auf die oben erwähnte Zuschrift des französischen Clerus antwortete Alexander VII., ohne eine neue Untersuchung mit dem Buche des Janfen anstellen zu lassen, mit der Bulle vom 16. October 1656, worin Alle, welche die Kühnheit hätten zum großen Aergerniß der Gläubigen zu behaupten, daß die verdamnten Sätze nicht im Buche des Janfenius stünden, sondern willkürlich gemacht und nicht im Sinne des Verfassers verdamnt worden seien, für Störer der öffentlichen Ruhe und Kinder der Bosheit erklärt wurden. Aus einer Unterredung, welche der Professor und Augustiner aus Löwen, Lupus, mit dem Papste hatte, stellte sich heraus, daß diesem eine verfälschte Ausgabe des Janfen'schen Werkes, worin die verurtheilten Lehren in der That zu lesen waren, unterbreitet worden war.

Wieder sprach eine Versammlung des französischen Clerus zu Paris mit Zuziehung der in der Stadt verweilenden Bischöfe am 17. März 1657 die Annahme des neuen Decrets aus, forderte seine Vollstreckung in allen Diöcesen und stellte, um allenthalben eine unzweideutige Unterwerfung unter dasselbe zu erzielen, ein neues Formular zur Unterschrift auf, worin die aufrichtige Unterwerfung unter die Entscheidungen Innocenz' X. und Alexanders VII. und zugleich die Verdammung der fünf Sätze Janfen's, welche in seinem Buch „Augustin“ enthalten seien und welche der Autor

*) Neuchlin, Pascal's Leben und der Geist seiner Schriften, Stuttgart und Tübingen 1840, p. 1—171.

gegen den wahren Sinn des heiligen Augustin ausgelegt habe, mit Herz und Mund gelobt wurde.

Während nun alle Bischöfe die Bulle Alexanders VII. publicirten, achteten sie doch so wenig auf die Unterschreibung des Formulars, daß auch nicht einer von ihnen dieselbe verlangte. Selbst Mazarin kümmerte sich um die Sache nicht weiter, und so blieben diejenigen, welche innerlich widerstrebten, bis zum Ende des Jahres 1660 unbehelligt. Dieß war freilich nicht im Sinne des Papstes, welcher namentlich die Gefangensetzung Arnauld's wünschte und im Jahre 1660 an den Nuntius in Paris selbst schrieb, daß er, der Nuntius, sich zwar nicht selbst zum Urheber der Einferklerung desselben machen dürfe, wenn es aber der Cardinal Mazarin wolle, so fehle ja nicht das Beispiel des Abtes von St. Cyran; die Frucht aber wäre dann leichtlich größer. Hierorts habe man gar keine Abneigung dagegen. Wäre dieses Haupt aus dem Wege geräumt und Port-Royal aufgelöst, so wäre der Jansenismus zu Boden geworfen. — Und fort und fort drang Alexander VII. auf Gewaltschritte, machte aber für die Betreibung derselben dem Nuntius Vorsicht zur Pflicht. *) Am 13. Dezember dieses Jahres erließ Ludwig XIV., dessen Beichtvater damals der Jesuit Annat war und dem man beigebracht hatte, die Jansenisten suchten die religiösen Unruhen des vorigen Jahrhunderts zu erneuern und die Gemeinde von Port-Royal lasse sich in staatsfeindliche Umtriebe ein, an die Versammlung der Bischöfe einen Befehl, worin er sowohl um seines eigenen Seelenheils und Ruhmes willen, als auch wegen der Seligkeit seiner Unterthanen die völlige Austilgung des Jansenismus forderte und die Bischöfe beauftragte, die geeigneten Mittel hiesür vorzuzufehren. Die Versammlung producirte sogleich ein Formular, worin Jansen's Sätze verdammt waren, und beschloß, daß nicht nur alle Geistlichen und Mönche, sondern auch alle Nonnen und Schullehrer zur Unter-

*) Neuchlin, Port-Royal, II, 122.